

## Mitteilung an die landwirtschaftliche Presse

### **Korrekte Registrierung ist die Grundlage für den verantwortungsvollen Einsatz von Antibiotika**

*Leuven, 4/03/2021* – **Gemeinsam mit zahlreichen anderen Partnern unternimmt der Agrarsektor Anstrengungen, um den Einsatz von Antibiotika in der Viehhaltung zu reduzieren. So hat sich der Milchsektor im Jahr 2018 dazu verpflichtet, die Registrierung des Antibiotikaeinsatzes für Milchvieh in das QMK-Lastenheft aufzunehmen. Im vergangenen Jahr konnten dann die ersten Benchmarking-Berichte für Milchviehhalter erstellt werden. Für ein besseres Verständnis dafür, wo unter Umständen Antibiotika eingespart werden können, ist es wichtig, dass die Milchviehhalter ihren Bericht mit ihrem Tierarzt erörtern.**

#### **Gemeinsam für einen reduzierten und verantwortungsvollen Umgang mit Antibiotika**

Die gesellschaftliche Besorgnis über Medikamentenverbrauch und Antibiotika-Resistenzen hat in den vergangenen zehn Jahren stark zugenommen. Dem Kampf gegen die zunehmenden Resistenzen wird sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene seitens der Politik höchste Priorität eingeräumt. Politik und Behörden ist daran gelegen, alle von der Problematik betroffenen Parteien in diese Aufgabe einzubeziehen; jede dieser Parteien trägt einen Teil der Verantwortung und ist Teil der Lösung. Die für Gesundheit und Landwirtschaft zuständigen Minister und die verschiedenen Interessengruppen (landwirtschaftliche Organisationen, Veterinärverbände, Pharmaindustrie, Verband der Futtermittelhersteller, Lastenheftträger und Tiergesundheitsverbände) haben deshalb 2016 eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet. Anlässlich der Erneuerung dieses Antibiotika-Konvents im vergangenen Jahr sind die ursprünglichen Ziele noch einmal angehoben worden: Der Einsatz von antimikrobiellen Substanzen soll bis 2024 um 65% gegenüber 2011 reduziert werden. Dies entspricht einem Antibiotika-Verbrauch von etwa 50 mg pro kg Biomasse, womit Belgien im europäischen Durchschnitt liegen würde.

#### **QMK fordert zur Registrierung des Antibiotika-Einsatzes auf**

Auch QMK hat sich seiner sozialen Verantwortung gestellt und ist dem Konvent beigetreten. „Die Verpflichtungen von MilkBE passen perfekt zu unseren Bemühungen, die Nachhaltigkeit des Milchsektor zu verbessern“, betont Renaat Debergh, Vorsitzender der MilkBE-Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit. „Die Gesellschaft stellt höchste Ansprüche und auch die Abnehmer der Milchindustrie hinterfragen kritisch die Maßnahmen, die der Sektor ergreift, um den Einsatz von Antibiotika bei Milchvieh zu reduzieren.“ Um ihre Verpflichtung umzusetzen und den Worten Taten folgen zu lassen, hat der Milchsektor bereits im Jahr 2018 beschlossen, die Registrierung des Einsatzes von Antibiotika in der Milchviehhaltung in das QMK-Lastenheft aufzunehmen. Dies bedeutet, dass der Milcherzeugerbetrieb in der Datenbank AB-Register (Flandern) bzw. Bigame (Wallonien) registriert sein muss, um sein QMK-Zertifikat zu erhalten bzw. zu behalten. In der weiteren Folge dieses positiven Ansatzes wird man demnächst dazu übergehen, bei den QMK-Audits zu überprüfen, ob die vom Tierarzt eingegebenen Informationen korrekt in Bigame oder AB-Register eingetragen wurden. „Diese Kontrolle wird die Qualität der jährlichen Benchmarking-Berichte, die jeder Milchviehhalter erhält, deutlich verbessern“, erklärt Alain Masure, Vorsitzender der QMK-Arbeitsgruppe von MilkBE. Aber natürlich steht auch der Milchviehhalter selbst in der Verantwortung. Es ist seine Aufgabe, die für seine Tiere vorgenommenen Registrierungen zu überprüfen und eventuelle Fehler sofort seinem Tierarzt zu melden.

#### **Eine korrekte Registrierung ist die Basis für eine gute Beratung**

„Die Registrierung von Antibiotika auf Kuh- und Betriebsebene zielt nicht darauf ab, die Verwendung von Antibiotika zu verbieten, sondern Ziel ist es, Antibiotika verantwortungsbewusster einzusetzen“, betont MilkBE-Vorsitzender Dirk Van De Keere. Mit dem Benchmarking-Bericht, den der Milchviehhalter

jedes Jahr erhält, kann er seinen Betrieb im Vergleich zu seinen Kollegen situieren und bewerten. Der Bericht stellt Vergleiche für die unterschiedliche Altersgruppen des Rinderbestandes an und ermöglicht auch Einsicht in die Häufigkeit des Einsatzes sog. kritischer Antibiotika, d.h. Antibiotika der ‚letzten Chance‘ (wenn andere Antibiotika versagt haben). Der Bericht bildet eine solide Grundlage für den Milchviehhalter, um zusammen mit seinem Tierarzt zu überlegen, wie die Gesundheit seines Viehbestandes am besten gewährleistet werden kann und wo und wie Antibiotika verantwortungsvoll zum Einsatz kommen. Dabei können folgende drei Fragen richtungsweisend sein:

1. Entsprechen die Ergebnisse den Erwartungen? Gibt es Unzulänglichkeiten?
2. Wo stehe ich im Vergleich zu meinen Berufskollegen?
3. Welche Lehren kann man ziehen im Hinblick auf präventive Maßnahmen zur Sicherung der Tiergesundheit auf meinem Betrieb?

### **Der Sektorenbericht: Einsicht in die allgemeinen Trends, Impulse für den sektoralen Ansatz**

Aus der Bündelung der einzelbetrieblichen Daten ergibt sich ein Gesamtbild des Antibiotikaeinsatzes auf Sektorebene. Auf Wunsch von QMK erstellt AMCRA jährlich einen globalen Bericht für den Milchviehsektor. Mit der Zeit ergeben diese Berichte einen Überblick über die globalen Trends in Sachen Antibiotika-Einsatz bei Milchvieh. Darüber hinaus bilden sie die Grundlage für gezielte Empfehlungen und strategische Entscheidungen des Milchsektors. Ein erster solcher Jahresbericht wurde 2020 veröffentlicht; er deckt das Startjahr 2019 ab, in dem die Datenerhebung noch auf Startschwierigkeiten stieß (technische Schwierigkeiten, begrenzte Beteiligung...). Alle Kettenglieder und alle Partner setzten sich für einen guten Neustart im Jahr 2021 ein, damit die nächste Datenanalyse zuverlässige Schlussfolgerungen liefert.

\* \* \*

Für weitere Informationen:

#### **R. Vaes**

Boerenbond

T 0497/46.00.71

[roel.vaes@boerenbond.be](mailto:roel.vaes@boerenbond.be)

#### **R. Debergh**

BCZ-CBL

T 0476/42.00.06

[renaat.debergh@bcz-cbl.be](mailto:renaat.debergh@bcz-cbl.be)

#### **A. Masure**

FWA

T 081/62.74.17

[alain.masure@fwa.be](mailto:alain.masure@fwa.be)

#### **H. Van den Haute**

ABS

T 0496/49.68.95

[hendrikvdhaute@gmail.com](mailto:hendrikvdhaute@gmail.com)